

*Hinweis***djb fordert Wahlarbeitszeit**

Der Deutsche Juristinnenbund (djb) hat ein Konzept für ein Wahlarbeitszeitgesetz erarbeitet. Das Gesetz soll für die Beschäftigten umfassende subjektive Rechte auf eine selbstbestimmte(re) Zeitverwendung in der Erwerbsarbeit rechtspolitisch umsetzen. Wahlarbeitszeit meint eine lebensphasenorientierte Gestaltung von Erwerbsarbeitszeit, die für beide Geschlechter die Möglichkeit eines gleichberechtigten und partnerschaftlichen Lebens eröffnet und damit den Abschied vom „40 Jahre – 40 Stunden – Normalarbeitsverhältnis“ mit seinen negativen ökonomischen und beruflichen Folgen insbesondere für Frauen bedeutet.

Das djb-Konzept beschränkt sich auf eine rein arbeitsrechtliche gesetzliche Regelung. Es will einen Weg aufzeigen, wie bei gewählten Veränderungen von Lage, Umfang und Ort der Erwerbsarbeitszeit die persönlichen Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit den berechtigten betrieblichen Interessen der Unternehmen zum Ausgleich gebracht werden können. Die Tarifvertragsparteien wie auch die Mitbestimmungsorgane werden stark in die Verantwortung mit einbezogen.

Klargestellt wird auch, dass Wahlarbeitszeit als politisches Ziel nicht nur über neue arbeitsrechtliche Regelungen erreichbar ist, sondern es der Unterstützung und Abfederung durch flankierende Regulierungen im Sozial- und Steuerrecht bedarf, um die neben der Erwerbsarbeit gesellschaftlich unverzichtbare Arbeit der Für- und Selbstsorge und des bürgerschaftlichen Engagements abzusichern.

Das Konzept wurde auf dem djb Bundeskongress im September 2015 erstmalig vorgestellt und diskutiert. Eine Langfassung und eine Kurzfassung des Konzepts können auf www.djb.de abgerufen werden. In Kürze wird dort auch eine Powerpoint-Präsentation zur Verfügung gestellt, mit der das Konzept interessierten Kreisen leicht vorgestellt werden kann. Eine möglichst weite Verbreitung der rechtspolitischen Idee eines Wahlarbeitszeitgesetzes, Diskussionen und Anregungen sind ausdrücklich erwünscht. Vorträge können auch über die Geschäftsstelle des djb angefragt werden.

RAin Anke Stelkens, München